

Handball – 1. Division Damen: KTSV Eupen will in Sint-Truiden den ersten Titel der Vereinsgeschichte feiern (So. 15.30 Uhr)

Eine historische zweite Chance

Ein Jahr voller Highlights, und das größte steht noch bevor: Am Sonntag (15.30 Uhr) hat die KTSV Eupen die Möglichkeit, ihre Saison mit einem historischen Meistertitel in der 1. Division zu krönen. Dafür muss die Reinertz-Sieben auswärts beim aktuellen Spitzenreiter Sint-Truiden gewinnen. Die Partie verspricht Spannung und Drama.

VON THOMAS ALTENBERG

Dass die KTSV Eupen überhaupt noch in diese Position kommen würde, war spätestens nach der Niederlage gegen Sint-Truiden im Play-off-Hinspiel beinahe undenkbar. Obwohl die Limburgerinnen im Anschluss an das 29:25 Mitte April souverän jedes Spiel für sich entschieden, leisteten sie sich ausgerechnet am vorletzten Spieltag gegen Hubo Handbal einen möglicherweise fatalen Fehltritt. Da Eupen im Anschluss den HV Uilenspiegel (43:37) ohne Punkte nach Hause schickte, ist das Momentum klar auf Seiten der Weserstädterinnen.

„Wir haben vor unserem Spiel gehört, dass Sint-Truiden verloren hatte. Der Jubel war natürlich sehr groß in der ganzen Mannschaft. Von da an haben wir gesagt: jetzt oder nie“, erinnert sich Linksaußen Jodie Nüchtern im Interview auf der KTSV-Internetseite. „Es war wie eine Erlösung. Selbst konnte ich es eigentlich gar nicht fassen. Wir hatten wieder alles in unserer Hand“, beschreibt Kapitänin Lauranne Beckers die Geschehnisse des vergangenen Wochenendes.

Für viele Spielerinnen ist das eine komplett neue Herausforderung, vor allem für Jodie Nüchtern: „Ich bin dieses Jahr keine Ergänzungsspielerin mehr und trage jetzt die Verantwortung auf meiner Position. Ich werde alles geben am Sonntag, damit wir diese Chance nutzen und den ersten Titel in der höchsten Klasse nach Eupen holen.“



Mit Jodie Nüchtern als frische Leistungsträgerin kann sich die KTSV Eupen zum ersten Mal zum Landesmeister krönen.

Fotos: Bernd Roskamp

HINTERGRUND

Trainer Philipp Reinertz: „Psychologisch sind wir im Vorteil“

Für KTSV-Trainer Philipp Reinertz waren die unverhofften Geschehnisse der vergangenen Woche nicht so überraschend, wie es die meisten Beobachter empfunden haben. Der (ost-)belgische Trainer des Jahres war sich sicher, dass Sint-Truiden wenn überhaupt, dann in Hasselt ins Fettnäpfchen treten würde. Vor dem Finalspiel zeigt sich Reinertz sehr optimistisch: „Wir haben eine riesige Chance in Sint-Truiden. Über die gesamte Saison hatte ich den



Philipp Reinertz glaubt an die Eupener Chance.

Eindruck, dass wir mindestens genauso viel Qualität wie sie auf die Platte bringen können. Ich hatte mich nach dem verlorenen Hinspiel

sehr geärgert. Denn als wir uns im Nachhinein die Videos zum Spiel angeschaut haben, sahen wir, dass wir niemals hätten verlieren dürfen.“

Den Schlüssel zum Erfolg sieht Reinertz zum Teil auch in der Moral des Gegners. Die Niederlage gegen Hubo Handbal war für den Serienmeister ein echter Nackenschlag und hat im Gegenzug die KTSV Eupen bis in die Spitzen beflügelt. „Der psychologische Faktor bei Sint-Truiden ist aktuell nicht

einfach. In ihrem Kopf war es klar, dass sie vergangene Woche die Saison mit einem Sieg und Titelgewinn beenden und dass das Spiel gegen uns im Endeffekt nur ein Freundschaftsspiel sein würde. In der Hinsicht sind wir im Vorteil. Bleibt nur abzuwarten, wie es Sonntag laufen wird. Ich bin recht optimistisch, dass wir gewinnen können“, so Reinertz. Der Trainer wird im Meisterschaftsfinale voraussichtlich aus seinem gesamten Kader schöpfen können. (ta)

Keine Frage: Auf einen Selbstläufer können die Eupenerinnen am Wochenende nicht hoffen. Sint-Truiden ist bereits zweimal als Sieger aus Duellen mit der KTSV hervorgegangen. Nur im Hinspiel der klassischen Meisterschaftsphase waren Lauranne Beckers und Co. erfolgreich. „Wir müssen alle an unsere Fähigkeiten glauben und unser Ziel vor Augen halten. Mentale Stärke ist hier gefragt. Wir versuchen natürlich, aus unserer letzten Niederlage zu lernen und unser Spiel anzupassen“, erklärt Kaye Kriescher, die zu den erfahrenen Leistungsträgerinnen gehört.

Kaye Kriescher: „Bin überzeugt, dass wir den Titel gewinnen.“

Eine Prognose fällt schwer. Sint-Truiden hat in den direkten Duellen die Nase vorn, jedoch lastet der Druck ganz klar auf Seiten der Gastgeberinnen. „Es wird wahrscheinlich ein schnelles und temporeiches Spiel, das aber auch von Aggressivität geprägt sein wird. Wir müssen gut in die Partie starten, fokussiert bei der Sache sein und uns über jede positive Aktion freuen. Wenn wir das schaffen, wird das Resultat am Ende zu unseren Gunsten sprechen“, erwartet Lauranne Beckers, und Kaye Kriescher fügt an: „Das Spiel wird ein harter Kampf. Sint-Truiden konnte sich den Titel eigentlich schon sichern im letzten Spiel. Durch den Sieg von Hubo haben wir eine zweite Chance bekommen, und die wollen wir jetzt nutzen. Wenn wir einen klaren Kopf bewahren, und es schaffen unsere Fähigkeiten auf die Platte zu bringen, bin ich überzeugt, dass wir den Titel mit nach Hause nehmen.“

Die Zuschauer können sich also auf ein enges und spannendes Gefecht machen – mit dem besseren Ende für Eupen? Die Antwort folgt am Sonntag.



Acrogymer in Aachen erfolgreich

Zum ersten Mal sind zwei Trios des TSV Rocherath bei einem internationalen Wettkampf in Aachen an den Start gegangen. Eingeladen zum Kaiser-Karl Cup hatte der TKV Oberforstbach. Die ostbelgischen Acroturnerinnen traten gegen eine starke Konkurrenz aus Deutschland und den Niederlanden an. Beide Trios führten ihre Combiné Übungen,

die aus Balance- und Tempoteilen bestehen, mit Bravour aus. So belegte das Trio Weynand-Kreitz-Peters mit 20.780 Punkten den neunten Platz. Das zweite Trio Mertes-Heinen-Palm kam auf 20.310 Punkte und landete somit auf dem zwölften Platz. Für beide Trios war es der krönende Abschluss ihrer Turnaison. (red/ tf) Foto: privat

2. Division Damen: Letztes Heimspiel der Saison für den HCER

„Zuschauern ein schönes Spiel bieten“

Als „schlechteste Leistung“ hatte Kurt Rahtmes das Spiel seiner Damen gegen Atomix Haacht betitelt. Denn durch die 19:29-Niederlage gegen die Flamen ist die Meisterschaft in weite Ferne gerückt. Noch ist der Titel nicht unmöglich, doch um im Duell mit Pelt und Atomix nachzuziehen, muss am Wochenende ein Sieg her. Das scheint auf den

ersten Blick eine sehr einfache Aufgabe zu sein, denn der Gegner der Damen, ROC Flémalle steht auf dem vorletzten Platz. Die Gäste aus der Wallonie haben aus 20 Spielen nur einen einzigen Sieg vorzuweisen. Wird das letzte Heimspiel der Saison also ein Spaziergang? Kurt Rathmes gibt zu, dass er kaum Angst vor Flémalle hat und die zwei

Punkte zuhause halten will: „Flémalle wird eine einfache Partie werden. Ich bin sicher, das wir gewinnen werden. Wir haben uns vorgenommen den Zuschauern ein schönes Spiel zu bieten und Flémalle aus der Halle zu schiessen.“

Der Eynattener Trainer geht also mit breiter Brust in das Duell hinein. Allerdings ist zu sehen, wie seine Mannschaft

nach der Niederlage und der Verletzung von Lynn Siffrin reagieren wird. Die Kapitänin der Damenvertretung des HCER hatte sich gegen Atomix schwer am Knie verletzt und konnte die Partie nicht beenden. Doch auch ohne ihre Kapitänin sind die Eynattenerinnen im Vorteil, das war schon im Hinspiel klar, als die Damen mit 33:20 gewannen. (ps)

Schießen: Beim Saisonabschluss in Born

Amel holt sich den Meistertitel

Am Samstag beendeten die Benjamine der RSFO ihre Saison mit einem überzeugenden Auftritt und einem neuen Mannschaftsrekord. Clara Partruiu (Amel) sicherte sich den Sieg mit 207,7 Punkten, gefolgt von Milan Pauels (Amel) und Lucie De Saint Hubert (Amel). Auf den Rängen vier und fünf behaupteten sich Elena Paquez (Schönberg) und Sandra Henns (Medell). Amel dominierte auch die Mannschaftswertung mit einem neuen Re-



Das siegreiche Team aus Amel.

Foto: privat

kord von 614,1 Punkten, während Schönberg und Montenu die Plätze 2 und 3 belegten und Medell Vierter wurde. In der Jahreswertung sicherte sich Lucie De Saint Hubert (Amel) den ersten Platz vor Sandra Henns (Medell) und Louisa Kohnen (Elsenborn Meyerode). Amels Team gewann auch die Jahresteamwertung mit vier Siegen in vier Wettkämpfen. Die RSFO-Preisverteilung findet am 17. August in Rocherath statt. (hori)